

# Briefzentrum Mülligen

## Mit KNX/IP geht die Post ab

Wenn in Zürich-Mülligen die Briefe automatisch sortiert werden, wissen nur wenige, wie viel Technik dahinter steckt. Mit KNX-Raumautomation, integriert in die Gesamtanlage.

### Angaben zur installierten Gebäude- desystemtechnik mit KNX

- Anbindung an das Gebäude-  
automations-System LEICOM  
via KNX/IP
- 22 km Buskabel
- 600 Sensoren  
(Taster und Präsenzmelder)
- 224 DALI-Gateways
- 70 Schaltaktoren
- 36 KNX-Uhren
- 4 Bereiche
- 4 KNX-IP-Gateways
- 23 Linien

Der Umbau des Briefzentrums Zürich-Mülligen ist bestimmt eines der grössten Umbauprojekte, das derzeit in der Schweiz in der Realisierung steht. Am 1. Juli 2007 soll es seinen Betrieb aufnehmen. Für die Steuerung der gesamten Beleuchtung, der Jalousien und der zentralen Uhrenanlage wurde das Bussystem KNX installiert. Präsenzmelder steuern in gewissen Be-

reichen das Licht vollautomatisch und energieoptimiert. Für die Kommunikation zwischen den einzelnen Bereichen und dem übergeordneten Gebäudeautomations-System wurden 4 IP-Gateways eingesetzt. Störmeldungen der DALI-Vorschalt-

geräte und Zeitbefehle können vom Hausdienst somit einheitlich überwacht und angepasst werden. Das KNX-System wurde so ausgelegt, dass ein sicherer Betrieb dieses komplexen, 1 Mio. m<sup>3</sup> grossen Gebäudes gewährleistet ist.

### Flexibilität der Installationstechnik

Im Laufe der Planung und Ausführung haben sich die Anforderungen an die Ausleuchtung und Schaltbereiche geändert. Dank dem gewählten KNX-Bussystem mussten weder die Verkabelung noch die Beleuchtung geändert werden. So wurden Leuchtschienen einfach ergänzt und die Leuchten und Schaltbereiche neu zugewiesen. Dank dezentraler Aktoren sind die Unterverteilungen sehr klein. Nur noch die Systemgeräte sowie wenige Schaltaktoren für die Beleuchtung der Kernzonen sind hier untergebracht. Alle anderen Steuergeräte wurden dezentral an den Kabelwegen installiert. Eine Reduzierung der elek-

trischen Leitungen und somit auch der Brandlasten konnte mit dem Bussystem auf diese Weise optimal erreicht werden.

Adrian Bossard, der verantwortliche Projektleiter für den KNX-Teil von swisspro, war ziemlich viel unterwegs mit seinem Laptop. Ein Vorteil für die Programmierung war die direkte Anbindung an das Ethernet. Diese ermöglichte, einen grossen Teil der Inbetriebnahme über ein kleines Wireless-LAN vorzunehmen. «Somit war ich nicht an eine Schnittstelle irgendwo in der Elektroverteilung gebunden, sondern konnte direkt vor Ort die Programmierung und Adressierung überprüfen.»

### Elektroplaner:

Amstein + Walthert AG  
8050 Zürich

KNX-Systemintegration:  
swisspro AG, 8005 Zürich

### Autor:

Hans Schuppli, swisspro AG

Dezentrale KNX-Aktoren.



Das Briefverteilzentrum Zürich-Mülligen.



Ein KNX-IP-Gateway.

